

Schüler sollen in NRW ihre Smartphones mitbringen

Beitrag von „lera1“ vom 21. März 2018 20:34

Es ist halt immer die Frage, was man sich davon verspricht, bzw. wofür man diese technischen Dinge nutzt. Ich persönlich verwende das Mobiltelefon sehr häufig im Unterricht (und die Schüler natürlich ebenfalls) - hauptsächlich als Datenbank für lateinische Texte (wenn ich für alle Texte Bücher bestelle, dann fressen mich Direktor und Schulbuchreferent; wenn ich alles kopiere, fressen mich Direktor und Elternverein - die zahlen das nämlich zu gleichen Teilen) und wenn es Vokabel gibt, bei denen man mit dem Stowasser nicht weiter kommt (den Georges und auch den Forcellini gibt es online, genauso wie manches mittellateinische Glossar). Bei den jetzigen Politikerwortspenden (ist bei uns in Österreich auch nicht viel anders als in Deutschland) habe ich aber den Eindruck, man will irgendwie vermitteln, daß man auch im Bereich der Bildung im 21. Jahrhundert angekommen ist und bemüht deshalb die Schlagwörter "digitale Kompetenz" und andere, nur um zu erkennen, daß man nicht das Geld hat, die schönen Ziele (die meist ohnedies nur recht vage Vorstellungen sind) auch zu erreichen. Und dann macht man das, was scheinbar problemlos ist: man verlagert das Problem auf die Schulen/Lehrer/Schüler/Eltern. Eventuell zahlt man sogar etwas - z.Bsp. neue Tablets, oder was auch immer. Daß diese Dinger aber veralten, gewartet werden müssen, daß man dafür auch Programme oder zumindest Updates bezahlen muß, etc., interessiert dann schon wieder kaum einen Politiker. Und wenn ich mir so anschau, was an unserer Schule (und beileibe nicht nur an unserer) im Bereich Technik, EDV, Programme, Netzwerk, etc. nicht funktioniert, dann bleibe ich doch lieber bei Tafel und Kreide....